JUGENDZENTRUM HERMAGOR

JAHRESBERICHT

2013

Verein zur Förderung der Jugendarbeit /
Jugendzentrum Hermagor
Bahnhofstraße 5
9620 Hermagor

042 82 / 20 15 8
jugendzentrum-hermagor@speed.at
www.jugendzentrum-hermagor.at

Öffnungszeiten:
Di, Mi, Do: 13.00 bis 18.30 Uhr
Freitag: 13.00 bis 20.30 Uhr

Vorwort & Danksagung

Im Dezember 2008 wurde das Jugendzentrum Hermagor eröffnet. In Initiative der Stadtgemeinde Hermagor-Pressegger See und weiteren Personen / Einrichtungen wurde die Idee ein Jugendzentrum zu installieren, verwirklicht. Welchen besonderen Stellenwert die Jugend-einrichtung und seine MitarbeiterInnen Frau MMag^{a}. Karin Winkler und Frau Mag^{a}. Martina Gucher im Laufe dieser 5 Jahre erhalten hat, konnte zu dem damaligen Zeitpunkt noch niemand erahnen. Heute schaut der Verein zur Förderung der Jugendarbeit auf sehr erfolgreiche, facettenreiche Arbeitsjahre zurück und bedankt sich besonders bei seinen MitarbeiterInnen, die die Jugendlichen im Raum Hermagor seit mehr als 5 Jahren unterstützen und begleiten.
Viele Tausende junge Menschen besuchten auch im Jahr 2013 die Einrichtung in der Bahnhofstraße 5, nahmen zahlreich am vielfältigen Angebot teil. Das Jubiläumsjahr war geprägt von einigen tollen Highlights und schönen Erfolgen, wie sie in diesen Jahresbericht nachlesen können. Der Jahresbericht wurde dieses Jahr sehr kurz und prägnant gehalten, da er zusätzlich eine sehr umfangreiche Zeitung mit dem Titel „5 Jahre Jugendzentrum Hermagor“ beinhaltet, die anlässlich des Jubiläums erstellt wurde. Viel Freude beim Lesen wünsche ich im Namen des Vereins zur Förderung der Jugendarbeit.

Mag. Karl Tillian
(Vereinsobmann)

Unser DANK gilt unseren jahrelangen Fördergeldgeber,
dem Land Kärnten

LAND KÄRNTEN

und der Stadtgemeinde Hermagor-Pressegger See

Nassfeld Hermagor

That´s Juz – Verein

Mit der Errichtung des Jugendzentrum Hermagor im Jahr 2008 wurde dieses als Verein im Vereinsregister mit dem Namen „Verein zur Förderung der Jugendarbeit“ registriert.

Im Arbeitsjahr 2013 übernahmen folgende Personen die Funktionen des Vereins:

Obmann: Herr Mag. Karl Tillian, 1.Vizebürgermeister
Stellvertreter: Herr Michael Brunner

Schriftführer: Herr Andreas Patterer
Stellvertreter: Herr Rene Pettauer

Kassier: Herr Georg Krutzler
Stellvertreterin: Frau Dir^{in}. Mag^{a}. Margit Wieser

Rechnungsprüfer: Frau StR Irmgard Hartlieb und Herr GR Franz Wiedenig

Fachlicher Beirat

Herr Dir. Mag. Hans Hohenwarter, Herr Ing. Franz Janschitz, Frau GR Angelika Jarnig, Herr BH Mag. Dr. Heinz Pansi, Herr Bgm. Siegfried Ronacher, Herr Dir. Mag. Christian Warmuth, Frau Dir^{in}. Mag^{a}. Margit Wieser

Wir danken den Vereinsmitglieder und dem fachlichen Beirat für ihre ehrenamtliche Tätigkeit im Jahr 2013 und wünschen Herrn Mag. Hans Hohenwarter alles Gute für seinen im Herbst angetretenen Ruhestand als Direktor des Borg Hermagor.

Herr Prof. Mag. Dr. Andreas Schuller hat die Nachfolge als Borg-Direktor angetreten und wird dankenswerter Weise unseren Verein als Beiratsmitglied unterstützen. Wir freuen uns auf die gemeinsame Zusammenarbeit.

That´s Juz – Team

Wie uns auch der Rückblick, 5 Jahre Jugendzentrum Hermagor gezeigt hat, besteht das Kernteam des Jugendzentrums aus 2 Personen. Es waren und sind Leiterin Frau MMag[a]. Karin Winkler und Mitarbeiterin Frau Mag[a]. Martina Gucher, die auch im Jahr 2013 wieder viele junge Menschen begleitet und unterstützt haben.

Mit Jahresende 2013 sehen wir auf mehr als 5 Jahre gemeinsame Tätigkeit in der Jugendarbeit zurück. Zwei sehr unterschiedliche Persönlichkeiten, die sehr unterschiedliche Fähigkeiten und Stärken in die Jugendarbeit mitbringen. Stärken und Schwächen die sich gut ergänzen und so damit ein optimales Team bilden. Teilweise wurden „Themenschwerpunkte“ aus vorherigen Tätigkeiten mit in die Jugendzentrumarbeit genommen, diese in den letzten Jahren vertieft bzw. ausgebaut, um inhaltlich mit den Jugendlichen gut arbeiten zu können.

Welche Betreuerin Jugendliche bei ihren Anliegen, Problemen aufsuchen ist neben Sympathie auch von den thematischen Schwerpunkten abhängig, die unter den BesucherInnen (unausgesprochen) bekannt sind.

Pädagogin mit Schwerpunkt Mobbing & Gemeinschaftsfördernde Aktivitäten

Pädagogin und Psychologin: Gesamtleitung und Mädchenschwerpunkt

Nicht nur bei den Jugendlichen professionell und als Team aufzutreten ist uns wichtig. Wir tun dies auch bei diversen Anlässen wie z.B. das kärntenweite Juz-Treffen anlässlich des OJA Tages 2013 in Cap Wörth.

That´s Juz – People

Durchschnittlich haben täglich mehr als 36 Jugendliche das Angebot „Offene Jugendarbeit“ in Anspruch genommen. Offene Jugendarbeit bedeutet u.a. Offenheit für Menschen, Gruppen, Szenen und Kulturen. Als Betreuerinnen nehmen wir die Jugendlichen ernst, arbeiten parteilich für sie, unabhängig vom Alter, Geschlecht, Religion, Bildung, sozialer Schicht und Herkunft.

Die Beweggründe ihrer Jugendzentrumbesuche sind sehr vielfältig – wir bieten Raum für Erlebnisse, Experimente und Erfahrungen. Wir richten uns nach den Bedürfnissen der Jugendlichen und bieten wie in dem Bericht erwähnt ein umfangreiches Angebot. Das Jugendzentrum ist ein Ort der Begegnung und des Miteinanders, wo es ganz klare Regeln gibt und sie auch Halt sowie Ansprechpersonen finden. Der Aufbau einer guten Vertrauensbasis ist ein Prozess über viele Monate bis Jahre, der je nach Bedarf der Jugendlichen einmal intensiver, das andere Mal oberflächlicher stattfindet. Das Jahr 2013 hat uns sehr deutlich gezeigt, was dieses Arbeitsziel tatsächlich bewirken kann, das der Aufbau einer Beziehung auch „Leben retten kann“.

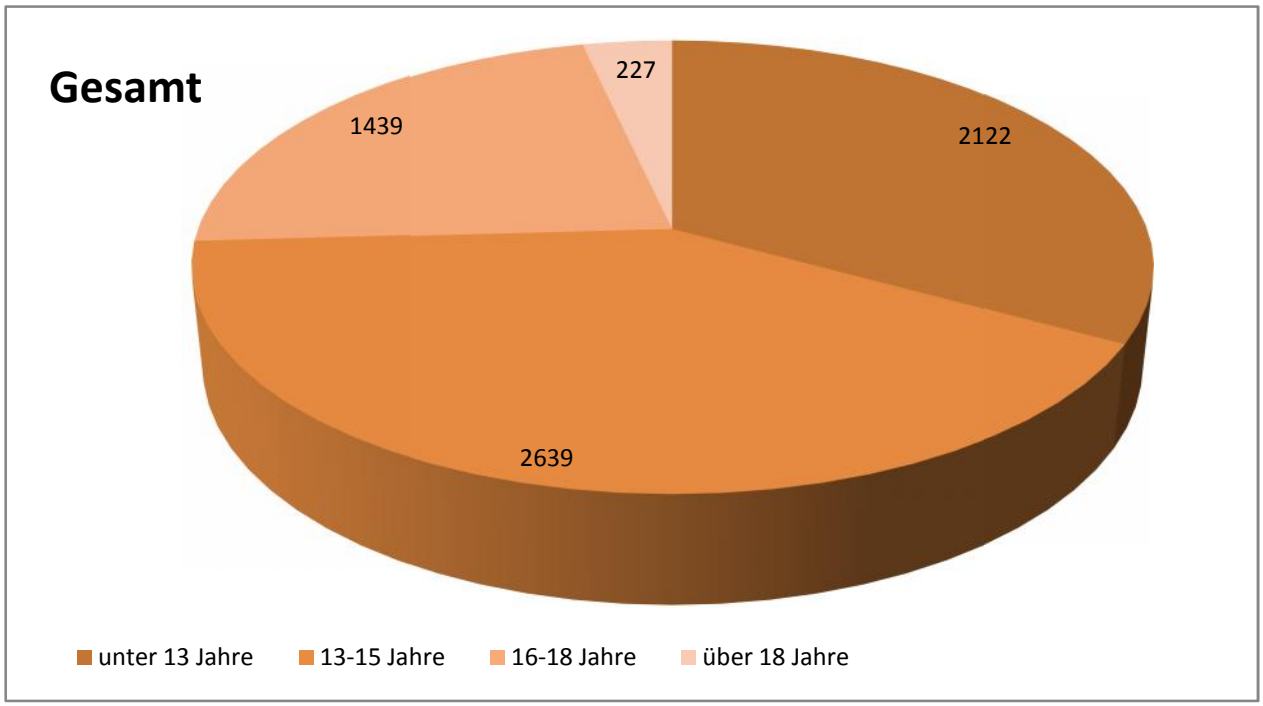
Konfrontiert mit schweren akuten psychischen Problemen wurde die Professionalität der Mitarbeiterinnen „unter Beweis gestellt“. Sehr bewegende Fallsituationen, die uns dieses Jahr herausforderten und über einen lange Zeitraum beschäftigten. Dass uns Jugendliche in derart belastenden Situationen aufsuchen, ins Vertrauen ziehen bzw. sich bei uns Hilfe holen ist trotz der negativen Umstände positiv zu bewerten.

Stationäre Unterbringungen waren notwendig für die Genesung dieser Jugendlichen. Wir erfuhren Dankbarkeit seitens der Jugendlichen und deren Angehörigen.

Für uns Betreuerinnen war es eine neue Erfahrung mit akuten psychischen Erkrankungen im offenen Jugendzentrumbetrieb konfrontiert zu werden. Positiv zu sehen, wie wertvoll es ist, dass wir als BetreuerIn zuhören, Vertrauen schenken und grundsätzlich ein Jugendzentrum als

FACTS – Statistik 2013

2645 Mädchen und 3782 Burschen haben uns in unserem Jubiläumsjahr besucht, d.h. **gesamt 6427 jugendliche BesucherInnen**. Bei 177 Öffnungstagen waren dies mehr als **36 Jugendliche pro Öffnungstag**. Im Vergleich zum Vorjahr waren es ebenso 36 Jugendliche pro Öffnungstag.



Betrachtet man die statistischen Daten etwas genauer ist ein Zusammenhang zwischen Jahreszeit (Sommer- oder Wintermonate), Ferien (Sommer und weitere Schulferien) und Jugendzentrum-Besuch deutlich erkennbar. Unsere Region bietet für Jugendliche in den Sommermonaten deutlich mehr Freizeitangebote als in den Wintermonaten und so ist der geringere Besucheranteil in den Sommermonaten einfach erklärbar und nachvollziehbar.

Erläuterung: Monat: Besucherzahl (Mädchen-Anzahl / Burschen-Anzahl)

Jänner: 473 (215 / 258), Februar: 558 (269 / 289), März: 591 (225 / 366), April: 662 (282 / 380); Mai: 571 (247 / 324), Juni: 582 (242 / 340), Juli: 315 (130 / 185), September: 594 (248 / 346), Oktober: 784 (327 / 458), November: 775 (285 / 490), Dezember: 521 (193 / 328)

FACTS – 5 Jahre Juz

JUGEND
Zentrum eröffnet
HERMAGOR. Nach einmonati-

Im Dezember 2008 wurde das Jugendzentrum Hermagor offiziell eröffnet.

…Im Dezember 2013 feierte es sein 5 jähriges Jubiläum.

Anlässlich dieses besonderen Ereignisses luden wir zum „Tag der offenen Tür“ ein.

Zahlreiche BesucherInnen aus der Politik, aus dem Schulwesen, aus anderen sozialen Einrichtungen und Organisationen folgten der Einladung.

Nachbarn, Vernetzungspartner, Sponsoren und weitere Interessierte der offenen Jugendarbeit ließen sich die verschiedensten Präsentationen über die Arbeit des Jugendzentrums nicht entgehen.

1) Team mit Jugendlichen

2) BH Dr. Mag. Pansi, Altbgm. Rauscher, HLW Dir. Warmuth

3) Die AVS Tagesstätte

Die von Jugendlichen selbst zubereiteten Snacks und alkoholfreien Getränke ließen sich alle Gäste besonders schmecken. Die Sansibar der Suchtpräventionsstelle des Landes Kärnten wurde von zwei engagierten jugendlichen Burschen betreut. Die HLW Hermagor unterstützte uns mit dem Barequipment wie Gläser, Shaker und co.

Für die Jugendlichen folgte eine Party der besonderen Art. Gemeinsam mit uns Betreuerinnen wurde das Bestehen der Jugendeinrichtung gefeiert.
Für die Jugendlichen ist es ein wesentlicher Treffpunkt geworden, den sich keiner mehr wegdenken kann.

Ein Dank gilt den Sponsoren dieser Party, der Fleischerei Salcher, der Bäckerei Lang und der Firma Coca Cola.

FACTS – Präventionspreis

Das größte Highlight im Jahr 2013 war die Nominierung für den Österreichischen Präventionspreis zum Motto: „(Cyber-) Mobbing: Dein Klick kann Leben zerstören“. Das Jugendzentrum hat sich in den letzten 2 Jahren sehr intensiv mit dem Thema auseinandergesetzt. Im Rahmen des Medienprojektes „Stay cool – stay fair“, welches wir im Jahr 2012 durchgeführt haben, wurde ein Film zum Thema „Mobbing“ gedreht und veröffentlicht. Eine intensive Auseinandersetzung zum Thema „Bullying“ fand im Rahmen eines Burschen-Workshops statt. Persönliche Gespräche und Informationen finden im laufenden Betrieb Platz.

Die Teilnahme am Plakatwettbewerb ein „Muss“ für das Jugendzentrum Hermagor, welches als einziges Jugendzentrum teilgenommen hat. Die 7 teilnehmenden Jugendlichen im Alter von 11 bis 15 Jahren haben sich für eine Bildgeschichte entschieden, die eine Mobbingsituation im Juz und eine Lösungsmöglichkeit, wie Jugendlichen in solchen Fällen handeln können darstellte. Innerhalb von 2 Wochen wurde ein Drehbuch erstellt, die Arbeitsrollen verteilt, die einzelnen Szenen dargestellt und fotografiert. Das Layout und der dazugehörige Text waren die weiteren Arbeitsschritte. Den Abschluss stellte die Gestaltung des Plakates dar. Hier die Beschreibung, die die 10 köpfige Jury erhalten hat:

…Auch die Farbgestaltung des Plakates wurde bis ins Detail durchdacht. So spiegelt die verschiedenfärbige Bildnummerierung die Tragik der Geschehnisse von weiß für lustig bis hin zu dunkelgrau für tragisch. Als Hintergrundfarbe wählten die Jugendlichen rot– da somit die dramatische Stimmung des Plakates verstärkt wird. Die immer wieder im Plakatdesign enthaltene Splitteroptik steht für die Gefahr die Mobbing darstellt. Sie steht dafür, dass Menschen an Mobbing zerbrechen können. Die Kombination dieses ernsten Elementes mit dem „jugendliken“ Zeitschriften-Look des Plakates soll bewirken, dass junge Menschen hinsehen und erkennen wie, wo und in welcher Form Mobbing stattfinden kann…

Große Freude bei allen Beteiligten als wir für die Preisverleihung nach Graz eingeladen wurden. Über 1000 Jugendliche haben teilgenommen und wir zählten zu den 13 Nominierten in unserer Altersgruppe. Wir sind sehr stolz, dass diese Präventionsarbeit soviel Anerkennung erhielt.

FACTS – Fußballturnier

Der Wunsch mit einer JUZ-Mannschaft an einem Fußballturnier teilzunehmen und sich im Wettkampf aneinander zu messen, aber auch im Team zusammenzuspielen und gemeinsam Erfolgserlebnisse zu erfahren, wurde in letzter Zeit von einer Gruppe von jungen Burschen häufig geäußert. Der spezielle Wunsch war es, ein JUZ Team- nicht ein Team der bestehenden Fußballclubs, sondern ein Team bestehend aus Jugendzentrumbesuchern aufzustellen. Dies verdeutlicht und signalisiert uns ganz eindeutig die starke Identifizierung der Jugendlichen mit dem Jugendzentrum. Da Jugendpartizipation einen zentralen Punkt in der offenen Jugendarbeit darstellt, versuchen wir Mitarbeiterinnen diesbezüglich zu bestärken und zu fördern. Im Zuge der Organisation rund um die Umsetzung dieses Wunsches, stießen die Mitarbeiterinnen des Jugendzentrums auf die Einladung zum alljährlichen Fußballturnier der Kärntner Jugendzentren. Das JUZ stellte ein Team bestehend aus 7 sportlichen Burschen im Alter von 14 bis 17 Jahren. Die Teambildung erfolgt selbstständig und bewies die eigenverantwortliche Organisationsfähigkeit der Jugendlichen. Die Jungs konnten sich in spannenden Spielen gegen die starke Konkurrenz durchsetzen und kickten sich auf den dritten Platz.

Veranstaltet wurde das Kleifeldturnier vom Jugendzentrum Don Bosco Siebenhügel. Vor Ort erwarteten die Jungs neben tollen Spielbedingungen auch gute Stimmung und eine leckere Verköstigung. Die Busfahrt nach Klagenfurt wurde von der Stadtgemeinde Hermagor- Pressegger See ermöglicht. Die tolle Platzierung bewirkte einen Selbstwertgewinn und geteilte Freude.

Der gemeinsame Tag stärkte den Zusammenhalt und ist positiv verstärkend in den Erinnerungen der Jungs verankert. Auch durch die einheitlichen Dresse (danke an den Sportverein Hermagor) zeigten sie stolz ihre Zusammengehörigkeit und Identifizierung mit dem Jugendzentrum.

FACTS - Orientierungslauf

Das Jahr 2013 war geprägt von Aktivitäten der besonderen Art. Wir schauen zurück auf unser 5-jähriges Jubiläum, auf die Nominierung für den Präventionspreis 2013, auf ein erfolgreiches Fussball-Turnier in Klagenfurt sowie auf die Teilnahme des Jugendzentrums beim Orientierungslauf 2013 in St. Stefan. Aktivitäten, die mit einer starken Identifizierung mit dem Jugendzentrum in Verbindung gebracht werden können. Seien es wir Mitarbeiterinnen, die sich seit Jahren aufrichtig engagieren, für und mit der Jugend arbeiten oder aber auch die Jugendlichen, die immer mehr „Jugendzentrum und ich“ in den Fokus stellen.

Der Orientierungslauf ist eine Veranstaltung, wo die TeilnehmerInnen im Team oder alleine anhand eines Planes bestimmte Stationen passieren müssen. Die Strecke soll in möglichst kurzer Zeit absolviert werden.
Teamfähigkeit und Orientierung stehen im Mittelpunkt.

Rasch war ein Team, welches das Jugendzentrum vertreten wollte, gefunden. Begleitet durch eine Jugendbetreuerin reisten die Mädels voll motiviert zum Wettkampf an. Sie bastelten begeistert „Namensschilder“ und bemalten sich um ihre Zu(sammen)gehörigkeit für alle eindeutig zu signalisieren. Sie stellten sich der Herausforderung und starteten als Team in den Lauf. Dabei erfuhren sie, wie schwierig es sein kann, sich zu orientieren, aber auch wie entscheidend Zusammenhalt ist.

Ob es im Jahr 2014 wieder ein Team „Jugendzentrum Hermagor“ geben wird? Lassen wir uns überraschen ☺.

Wir würden uns sehr freuen!!!

FACTS – Vortrag über Jugend

Im Rahmen der Vortragsreihe „Dialog macht stark“, eine Initiative der HLW Hermagor in Kooperation mit Einrichtungen in der Gemeinde, wurde die Leiterin des Jugendzentrums eingeladen, als Vortragsvortragende zum Thema Jugend zu fungieren.

Herzliche Einladung
zum Vortrag
im Rahmen der Reihe „Dialog macht stark“

So tickt unsere Jugend!

Dieser Abend soll zum Verständnis beitragen, warum sich Jugendliche von heute so anders benehmen, denken, entscheiden … als es früher und in der Erfahrungswelt der Eltern der Fall war. Die Referentin wird auch den Jugendzentrumsalltag und seine Herausforderungen vorstellen.

Referentin:
MMag.ª Karin WINKLER
Pädagogin, Psychologin, Leiterin Jugendzentrum Hermagor

Mittwoch, 6. Feber 2013, 19 Uhr
HLW HERMAGOR

Unterstützt wird dieses Angebot der HLW Hermagor durch Elternverein, Katholisches Bildungswerk, AVS und BMWFJ.

Katholische Kirche Kärnten
KATHOLISCHE AKTION

Seit mehr als 10 Jahren werden jährlich rund 13 Vorträge für Eltern, Interessierte, MultiplikatorInnen etc. organisiert. Bewusstseinsbildung und Information stehen im Mittelpunkt dieser Dialogreihe.
Es wurde die Anfrage gestellt als ExpertInnen für Jugendangelegenheiten, über „die Jugend“ zu sprechen, u.a. über deren Grundaufgaben und Herausforderungen, sowie die Tatsache heute jung zu sein und was sich zu früher verändert hat.

Erwünscht war es auch, über die Erfahrungen im Jugendzentrum zu referieren. Mit welchen Aufgaben wir als Betreuerinnen konfrontiert sind, welche Angebote ein Jugendzentrum bietet und welche Chance wir in der offenen Jugendarbeit sehen.
Eine herausragende Möglichkeit vor großen Publikum das Jugendzentrum und seine Angebote bekannt zu machen.

So „tickt" die Jugend!

MMag.a Karin Winkler (selbst Mutter einer sechsjährigen Tochter) referierte am Mittwoch, dem 6. Februar, in der Vortragsreihe DIALOG MACHT STARK zum Thema „So tickt die Jugend". Folgende Themen waren Inhalt ihres spannenden Vortrages: Neurologische Erkenntnisse; Früher und Heute im Vergleich; Grundaufgaben der Teenager; Wertehaltung der jungen Menschen; Probleme in der Jugendphase; praktische Beispiele aus dem Jugendzentrum. Frau Winkler, Pädagogin und Psychologin, leitet seit 2008 das Jugendzentrum in Hermagor. Das Jugendzentrum ist ein offenes Haus für Jugendliche von 11 bis 18 Jahren. Die jungen Menschen haben die Möglichkeit, sich Rat zu holen, und können hier ihre Freizeit aktiv gestalten. Bild v. l.: Karin Wettl, Astrid Hubmann, Hannes Berger, Karin Winkler, Herwig Stocker und Ruth Lengauer.

More than fun – girls/boys

Im Jahr 2013 wurde pädagogisch kompetent und jugendgerecht gearbeitet. Dazu zählt auch, geschlechtsspezifisch auf die Bedürfnisse der Burschen und Mädchen einzugehen.

Bei den Mädchen zeigte sich parallel zur Nutzung der Fragebox, ein enormer Wissenshunger, verbunden mit einem Informationsdefizit, das uns veranlasste, einen mädchenspezifischen Workshop zum Thema **„Mein Körper und ich“** zu veranstalten. Im Zuge dessen wurden der weibliche Körper, der weibliche Zyklus, Körperhygiene, die erste Liebe, Beziehung und Gefühle thematisiert. Was mich beim FrauenärztIn-Besuch erwartet und welche Verhütungsmöglichkeiten es gibt, darüber haben wir uns ausführlich unterhalten und einen Verhütungsmittelkoffer mit Anschauungsmaterialien hinzugezogen. Fragen rund um die sexuelle Orientierung, sowie über Schwangerschaft und Geburt wurden beantwortet.

Auf Grund des enormen Interesses der Mädchen wurde die Veranstaltung auf mehrere Termine ausgeweitet.

Auch mit den Burschen wurde geschlechtsspezifisch gearbeitet. Das Thema **„Bullying“**, welches im Schulalltag vieler Jugendlicher zentrale Dimension einnimmt, wurde mit dem Burschenworkshop bearbeitet. Eigene Erfahrungen, Vorurteile die Bullying begünstigen sowie Tipps für Betroffene, Täter und Beobachter wurden mit Hilfe von aktiven Übungen, Filmbeispielen und Gruppenarbeiten an zwei Terminen bearbeitet und entwickelt.

More than fun girls/boys & BP

Das jährlich durchgeführte Bewegungsangebot fand auf Wunsch der Jugendlichen als **„Breakdance-Kurs“** statt. In mehreren Terminen wurde eine tolle Choreographie erarbeitet, bei welcher die Jugendlichen zeigen konnten was sie gelernt haben. Dadurch wurde das Köpergefühl und die Wahrnehmung des eigenen Körpers enorm gefördert sowie der Selbstwert gestärkt.

Projekt „Der Jugend eine Chance“

Bei unserem Bildungsprojekt, das wir im Rahmen der „Lernenden Region Hermagor“ im Jahr 2010 gestartet haben, wurden wieder einige innovative, wertvolle Kleinprojekte umgesetzt. Der Ausbau und Erwerb von sg. soft skills für das spätere Berufsleben, sind das große Ziel.

Zum Einen wurde das Projekt **„Bodypainting“** durchgeführt. Hier wurde die Wertehaltung der Teens zum Ausgangspunkt des kreativen Schaffens. Aus einem selbstgewählten Lebensbereich (Familie, Arbeit/Schule,…) und Werten (Liebe, Hoffnung, Vertrauen, Leistung, Bildung, Verantwortung,..) wurde ein Motiv entwickelt und mit Unterstützung einer Body Painting Expertin gepaintet. Zum Zweiten wurde das Projekt **„Jugend meets Rotes Kreuz“** organisiert, neben dem Kennenlernen der Organisation, ihrer Leitgedanken und Geschichte, haben wir dieses Jahr situationsbedingt den Schwerpunkt auf den Themenbereich „Soziale Arbeit“ gelegt. Wichtige Handlungskompetenzen wurden beim 16-Stunden-Erste-Hilfe-Kurs erlernt.

More than fun 1

Im Jahr 2013 wurde der Fokus, neben den bereits beschriebenen Aktivitäten, auf einige der Tage mit speziellen Bedeutungen im Laufe des Kalenderjahres gerichtet. Der gedankliche Hintergrund dieser derartigen Koppelung war jener, die Jugendlichen auf verschiedenste Themen aufmerksam zu machen, sie zum Nachdenken zu bringen, sie zu informieren und gemeinsam themenerfassende Aktivitäten zu gestalten. Aus den „Foto(s) des Monats“ wurde von einigen Jugendlichen ein **Foto-Jahreskalender**, der die „besonderen“ Tage aufzeigte, gestaltet.

12.2.2013 Faschingsdienstag: Der Faschingsdienstag wurde im Jahr 2013 unter das Motto „70iger Jahre“ gestellt. Auf Zeittafeln dargestellte Hinweise über Ereignisse, Erfindungen, Persönlichkeiten etc. dieses Jahrzehntes schmückten informativ die Wände. Die Dekorationen wurden von den Jugendlichen kreiert, auch das Getränk stand im Zeichen der 70iger Jahre.

21.2.2013 Internationaler Tag der Muttersprache: Jede/r BesucherIn könnte sich in seiner/ ihrer Muttersprache auf einem gemeinsamen Plakat verewigen. Neben der Wertschätzung der Muttersprache, wurde erarbeitet, wofür das Jugendzentrum für die Jugendlichen ganz persönlich steht. Verwöhnt wurden die Jugendlichen zur Feier des Tages mit Apfelstrudel und Vanillesauce.

More than fun 2

8.3.2013 Internationaler Frauentag: Die Mädchen gestalten Frauenzeichen, mit denen der Mädchenraum und das Jugendzentrum geschmückt wurden. Alle Mädels erhielten an „ihrem“ Tag ein kleines Geschenk. Ebenso wurde dazu passend zeitnah der bereits beschriebene Sexualitäten Workshop für Mädchen organisiert.

7.4.2013 Weltgesundheitstag: Verena, Köchin in Ausbildung und treue Jugendzentrum-besucherin zeigte uns wie gut gesunde Küche schmecken kann… Gemüse-Spätzle-Pfanne.

Wir danken Verena für ihre Bereitschaft im Jugendzentrum zu kochen und gratulieren ihr zu ihrer tollen Gemüse-Spätzle-Pfanne.

12.5.2013 Muttertag: Um ihren Müttern zum Muttertag eine kleine Freude zu bereiten, buken die Jugendlichen Mürbteigherzen, welche sie mit Marzipan und buntem Zuckerguss verzierten.

26.6.2013 Internationaler Tag gegen Drogenmissbrauch und unerlaubtem Suchtstoffverkehr: Mit der Erstellung einer „Suchtmappe“, die Jugendliche sowie Eltern über stoffgebundene und nicht stoffgebundene Süchte informieren soll, wurde begonnen (befindet sich in Fertigstellung). Informationsmaterialien rund um das Thema Sucht stehen den Jugendlichen im Rahmen des offenen Betriebes jederzeit zur Verfügung, diese liegen teilweise frei zur Entnahme auf.

More than fun 3

28.6.2013 Tag der offenen Jugendarbeit: Das Jugendzentrum Hermagor feierte den Tag der offenen Jugendarbeit, welcher unter dem Motto „Mobilität“ stand, mit Luftballons, die die Botschaft der offenen Jugendarbeit hinaustrugen. Auf jede/n Jugendliche/n wartete ein Hotdog.

16.10.2013 Welternährungstag: Brot als Grundnahrungsmittel wurde im Jugendzentrum zum Symbol für den Welternährungstag. Salzstangerln standen am Speiseplan.

3.11.2013 Weltmännertag: Für die Burschen gab es am Weltmännertag ein kleines Geschenk und der Raum wurde mit Burschenzeichen dekoriert. Weiters wurde zeitnah das Thema Bullying in geschlechtsspezifischen Burschenworkshops thematisiert.

1.12.2013 Weltaidstag: Alle BesucherInnen banden anlässlich des Weltaidstages eine kleine Aidsschleife, diese wurden auf einer großen Schleife befestigt.
Die Jugendlichen wurden über Aids, die Verbreitung und Gefahren sowie Wissenswertes aufgeklärt.

More than fun 4

Weiters: Immer wieder wurden kleine oder größere Veränderungen in den Räumen des Jugendzentrums vorgenommen. So wurden beispielsweise sichere PC-Ablagen gemeinsam mit den Jugendlichen errichtet.

Ein Bewegungsraum ist im Rahmen des Projektes „Der Jugend eine Chance“ in Bearbeitung und wird mit Frühjahr 2014 in den offenen Betrieb des Jugendzentrums integriert. Dieser soll u.a. zur Aggressionsbewältigung, zum Wohlfühlen und zur Entfaltung genützt werden.

Weiters wurden im Laufe des Jahres folgende Aktivitäten durchgeführt:

Der traditionelle jährliche Tischfußballwettbewerb, einige FIFA-Turniere, Ostereierfärben und eine gemeinsam Osterjause wurden organisiert. Auch das Backen und Kochen kam im Jahr 2013 nicht zu kurz. U.a. süße Buchteln und Pita Brote in verschiedensten Varianten. Eifrig wurden wieder verschiedenste Sorten von Keksen gebacken, vor allem unsere männlichen Jugendzentrumbesucher zeigten sich sehr engagiert. Eine besonders tolle Outdooraktivität, neben dem Fußballtournier in Klagenfurt, war das Grillen an der Gail.

Traditionell haben wir auch in dem Jahr einen Teil der **Kekse** im Sinne der sozialen Gemeinschaft verschenkt. Diese gingen an den **Privatkindergarten** in Fritzendorf.

Grillen – mal was anderes.

Fortbilden und Netzwerken

Das Team des Jugendzentrum Hermagor ist stets daran interessiert sich **fortzubilden** und über Kontakt zu anderen Jugendeinrichtungen die Jugendarbeit in Hermagor zu optimieren und auf hohem Niveau voranzutreiben. Da das Thema „Sexualität“ bei den Jugendlichen aller Altersgruppen mit großem Interesse verfolgt und von den Mitarbeiterinnen alters- und geschlechtssensibel behandelt wird, wurde die Fortbildung: Emanzipatorische Sexualpädagogik „let´s talk about sex…“ Sexuelle Bildung und Sexualpädagogik im offenen Handlungsfeld besucht.

Kooperation / Vernetzung ist etwas sehr bereicherndes und wird daher vom Jugendzentrum stark gelebt. Kooperation bringt nicht nur den kooperierenden PartnerInnen etwas, sondern vor allem den Jugendlichen, die stets der Fokus aller Arbeiten sind.
In den letzten Jahren hat sich eine sehr wertvolle Kooperation mit der NMS Hermagor entwickelt. Die Jugendlichen erhalten seitens der Schule die Möglichkeit im geschützten Rahmen des Klassenverbandes in Begleitung einer Lehrperson das Jugendzentrum kennenzulernen. Speziell für diese Exkursionen hat das Team des Jugendzentrums ein Programm zusammengestellt, welches ihnen und auch ihren Lehrkräften einen guten und interessanten Einblick über das Handlungsfeld „JugendzentrumHermagor-offene Jugendarbeit“ vermittelt. Durch den Exkursionsbesuch lernen die Jugendlichen die Mitarbeiterinnen und das Jugendzentrum kennen, damit sinkt die Hemmschwelle die Einrichtung zu besuchen. Denn häufig haben wir von den BesucherInnen gehört, dass sie sonst nicht den Mut gehabt hätten, die Türe zu uns zu öffnen.
Weiters wurde über die Sommermonate erstmals eine Kooperation mit dem Jugendcoaching forciert. Im Zuge eines persönlichen Austausches kam die Idee auf, das Jugendzentrum über die Sommermonate (Schule geschlossen) für die Beratung durch das Jugendcoaching zu nutzen, um auch in diesem Zeitraum eine Beratungsmöglichkeit im Bezirk anzubieten. Das Jugendcoaching ist eine Initiative des Bundessozialamtes und richtet sich an Jugendliche ab dem 15. Lebensjahr, die Fragen rund um die weitere (Schul)Ausbildung haben oder unter persönlichen Problemen leiden.
Regelmäßiger Austausch fand mit dem Referat für Jugend, Familie und Soziales statt.
Eingeladen waren wir auch zum Arbeitskreis „Gesunde Gemeinde“ wo mögliche Strategien besprochen wurden.

Arbeiten und Sponsoren

Seit einigen Jahren sind wir **Mitglied** der „Plattform gegen Alkohol, Nikotin und Drogen“, eine Initiative der Bezirkshauptmannschaft Hermagor. Im Jahr 2013 haben wir sehr intensiv im Rahmen eines **Arbeitskreises** zum Thema „Jugendschutz im Bezirk Hermagor“ mitgearbeitet – einen Fragebogen dazu / dafür mitentwickelt.

Mitarbeit gab es wie die Jahre zuvor bei Masterarbeiten. Dieses Jahr etwas umfangreicher bei der Masterarbeit eines Studenten der Karl-Franzens-Universität in Graz. Dabei ging es um die Unterstützung bei der Erstellung eines Trainingsplans für ein gewaltpräventives Konzept.

Disloziertes Arbeiten nennt sich die Mitarbeit von Martin, einem Klienten der AVS Tagesstätte, der seit nun mehr als 2 Jahren einmal die Woche die Mitarbeiterinnen im Jugendzentrum unterstützt. Der junge Mann hat in dieser Zeit eine erstaunliche Entwicklung vollzogen. Er tritt aufgeschlossen und freundlichen in Kontakt mit den Jugendlichen und wird von ihnen gut angenommen. Als Zeichen der Wertschätzung wurden Martin mit seinen Betreuerinnen und alle anderen Klienten der Tagesstätte zu einem Besuch ins JUZ eingeladen. Dies war ein von stolz erfüllter Moment für Martin und ein Erlebnis für alle.

Im Sinne der eigenen Psychohygiene haben wir im Jahr 2013 bei Frau Mag^{a}. Elisabeth Sternbacher-Gabriel **Supervision** in Anspruch angenommen. Besprochen wurden vor allem jene Situationen, die uns dieses Jahr sehr stark beschäftigten und bereits im Bericht erwähnt wurden.

Dank des Beitrages vieler **Sponsoren und Unterstützer** kann das Jugendzentrum auf Dauer eine jugendgerechte, vielseitige Anlaufstelle für Jugendliche sein und bleiben. Viele der Angebote und Aktivitäten können nur durch die wertschätzende Haltung und Großzügigkeit ermöglicht und finanziert werden. Gefördert wurde das Jugendzentrum im Jahr 2013 vom Land Kärnten, sowie der Stadtgemeinde Hermagor-Pressegger See, die uns im gesamten Arbeitsjahr immer tatkräftig unterstützen. Für das Sponsoring von Sachspenden bedanken wir uns bei Dipl.-Ing. Christof Herzog, bei der Fleischerei Salcher, bei der Bäckerei Lang, bei der Firma Coca Cola, bei Istanbul Kebab Hermagor, beim Cafe-Restaurant „REMO“ und dem Sportclub Hermagor. Weiteren privaten Gönnern sind wir sehr dankbar. Beim Schulzentrum Hermagor möchten wir uns für die zur Verfügungstellung der Räume in den letzten Jahren bedanken.

Öffentlichkeitsarbeit & ...

Aus dem Jugendzentrum

Projekt: „Jugend meets Rotes Kreuz"

Das Jugendzentrum Hermagor organisierte im Rahmen der „Lernenden Region Hermagor" und in Zusammenarbeit mit dem Rot Kreuz Bezirksgeschäftsleiter, Herrn Dittmar Michor ein innovatives Projekt, bestehend aus drei Terminen. Der Projekttag widmete sich schwerpunktmäßig dem Thema „Soziales Engagement- wie kann sich Jugend einbringen". Eine 16 Stunden Erste Hilfe Ausbildung folgte an zwei weiteren Samstagen im Jugendzentrum Hermagor. Finanziert wurde dieses Angebot vom Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur, Abteilung Erwachsenenbildung.
Das Jugendzentrum Hermagor ist stets darum bemüht, den Jugendlichen mannigfaltige und sinnvolle Projekte und Angebote zu bieten. Neben erweitertem Kompetenzerwerb motivierte das Projekt „Jugend meets Rotes Kreuz" die Teens zu zivilcouragiertem und sozialem Handeln.

Tischfußball-Wettbewerb 2013

Beim 7. Tischfußballwettbewerb des Jugendzentrums Hermagor am 8. März 2013 machten Lukas Steinwender und Manuel Schwandt das Trippel komplett. Da sie den dritten Sieg in Folge auf ihrem Konto verbuchen konnten, erhielten sie den begehrten Tischfußballwettbewerbspokal. In einem sehr spannenden Finalspiel nur knapp geschlagen wurden Rafael Kolm und Daniel Zankl. Das Stockerl komplett machten Mauro Pauletto und Florian Kanalz, die sich Rang drei erspielten. Ein Dank gilt den Sponsoren: Stadtgemeinde Hermagor-Presseger See, Istanbul Kebap Hermagor und dem Cafe-Restaurant „REMO".

Workshops für Mädchen „Mein Körper und ich"

Die beiden sexualpädagogischen Workshops befassten sich mit den alters- und geschlechtsspezifischen Themen wie den körperlichen Veränderungen in der Pubertät (Schwerpunkt Menstruation), Hygiene, STD's und Verhütung, Frauenarzt, Beziehung und der sexuellen Orientierung.
Ein Koffer mit Anschauungsobjekten zu Verhütungsmethoden, Monatshygiene und Informationsbroschüren diente als praktische Unterstützung. Neben Übungen fand das offene Gespräch mit Workshopleiterin Karin Winkler (Leiterin JUZ Hermagor) großen Anklang bei den Mädchen im Alter von 11 bis 13 Jahren. In angenehmer, vertrauensvoller Atmosphäre konnten alle offenen Fragen der Mädchen beantwortet werden.

Burschenworkshop zum Thema „Bullying"

Bullying (= Mobbing) ist ein weit verbreitetes Gruppenphänomen, dessen Dynamik enorme Auswirkungen auf das Leben aller Beteiligten haben kann.
Bullies, Betroffene, Beobachter – alle wurden durch den aktiven Workshop für Burschen zwischen 11 und 14 Jahren angesprochen.
Einerseits stand die gemeinsame Reflexion von Vorurteilen in Form von Übungen im Fokus, andererseits wurden Tipps gegeben sowie durch das Nachstellen und Besprechen von Bullying-Szenen Reaktions- und Verhaltensweisen erarbeitet und erprobt. Filmsequenzen lockerten den Workshop von Martina Gucher auf und veranschaulichten medial verarbeitete Beispiele.

5 Jahre Juz

Anlässlich des 5-jährigen **Jubiläums** des **Jugendzentrums Hermagor** lädt das JUZ-Team zu einem Tag der offenen Tür ein. Am Freitag, den **13. Dezember** von **11 bis 15 Uhr** im **Jugendzentrum Hermagor** können Sie einen vielfältigen, lebendigen Rückblick mit verschiedenen Präsentationen und Informationen über die Angebote und Aktivitäten erleben. Außerdem erwarten Sie ein alkoholfreier Begrüßungscocktail aus der Sansibar und selbstgemachte Snacks.

Jugendzentrum sammel für den guten Zweck

„Jugendliche kamen mit der Idee zu uns, an der Stöpselsammelaktion zugunsten schwerkranker Kinder teilzunehmen. Da bei uns viele Stöpsel der Getränkeflaschen anfallen, kamen nach fleißigem Sammeln auch etliche zusammen", so Mag. Gucher, Mitarbeiterin des Jugendzentrums Hermagor. Abgegeben wurde die Sammlung bei der Abnahmestelle „Gailtal Outlet" in Hermagor. Die Plastik-Verschlüss von Tetrapackerln, Getränke- od Kosmetikflaschen werden vo einer Recycling-Firma zur Granu laterzeugung abgenommen. abgelieferte Tonne Stöpsel erhä der Initiator der Sammelaktio einen bestimmten Geldbetra der an die Familien der kranke Kinder für Therapien, Operati nen und Krankenhausaufenthal weitergegeben wird.

Wir danken der regionalen Presse für die zahlreichen Veröffentlichungen im Jahr 2013.

Impressum:
Verein zur Förderung der Jugendarbeit / Jugendzentrum Hermagor
Bahnhofstraße 5, 9620 Hermagor
Tel.: 042 82 / 20 15 8 / E-Mail: jugendzentrum-hermagor@speed.at
Homepage: www.jugendzentrum-hermagor.at

Verantwortliche: MMag[a]. Karin Winkler
Eigenvervielfältigung; Stand: Jänner 2014